

Hortkonzeption

Hort "Auf der Höhe"

Neusornzig

Neusornziger Straße 8

04769 Mügeln

Telefon: 034362/37280

Email: aufderhoehe@stadt-muegeln.de

www.grundschule-neusornzig.de



Funktion	Name	Position / Firma	Datum
Autor	S. Kirsch	Leiterin Hort	05.08.2026
Geprüft	M. Grützmacher	Stadtverwaltung Mügeln	

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Der gesetzliche Auftrag	3
3	Unsere Einrichtung	4
4	Ferienbetreuung	4
5	Unser Erzieher-Team.....	5
6	Die Rolle des Kindes.....	5
7	Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit	6
8	Hausaufgaben.....	7
9	Angebote im Hort	8
10	Zusammenarbeit mit der Grundschule	9
11	Zusammenarbeit mit Eltern.....	9
12	Öffentlichkeitsarbeit	10
13	Qualitätssicherung.....	10
14	Beobachtung, Dokumentation und Fortschreibung	11
15	Förderverein.....	11

"Kinder sind wie Blumen.

Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will."

Friedrich Fröbel

1 Einleitung

Der sächsische Bildungsplan ist die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit. Kinder sehen wir als eigenverantwortliche Akteure ihrer Entwicklung. Eine freie und ganzhaltige Entfaltung unserer Kinder zu lebensfrohen und lebensstüchtigen sowie eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Menschen ist das Hauptziel unserer Arbeit. Wir als Erwachsene schaffen bildungsfördernde Rahmenbedingungen und begleiten diese Entwicklung in ihrer Umgebung. Wir wollen die Kinder nicht verändern, sondern sie annehmen, wie sie sind, sie verstehen und in ihrer Grundschulzeit begleiten. Für Kinder jeden Alters ist es wichtig, einen Platz in der Gruppe und Gemeinschaft zu finden, streiten zu lernen, eigene Bedürfnisse zu erkennen und mitzuteilen, sich gegenseitig zu helfen, Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen, Konflikte mit Kindern und Erwachsenen angemessen auszutragen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

2 Der gesetzliche Auftrag

Der gesetzliche Auftrag der Betreuungseinrichtung basiert auf § 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG).

- (1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden (...)*
- (2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen*
 - 1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,*
 - 2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,*
 - 3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.*
- (3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.*

3 Unsere Einrichtung

Mügeln ist eine Stadt im Landkreis Nordsachsen. Im Ortsteil Neusornzig befinden sich unsere Grundschule und der Hort "Auf der Höhe". Er ist direkt mit der Grundschule auf der Neusornziger Straße 8 verbunden.

Träger des Hortes ist die Stadtverwaltung Mügeln. Träger und Einrichtung arbeiten eng zusammen, wodurch ein intensiver Austausch erfolgt. Die Stadtverwaltung Mügeln gestaltet die Rahmenbedingungen und sichert die finanziellen Mittel für die Einrichtung.

Unser Hort ist eine integrative Einrichtung. Integration ist die Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung von behinderten Kindern gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern.

Es gibt 2 große (gelbes und blaues) und 1 kleineres (Speiseraum) Hortzimmer, in denen sich die Kinder frei entfalten können. Darüber hinaus nutzen wir am Nachmittag alle Klassenzimmer für die Hausaufgabenerledigung und ein Klassenzimmer zum Spielen und für weitere Angebote. Zusätzlich steht uns die Turnhalle zur Verfügung. Die großen und hellen Räume sind sinnvoll und freundlich gestaltet, entsprechend den Bedürfnissen der Kinder im Alter von 6-11 Jahren. Durch eine gute Strukturierung ist es möglich, Zimmer mit doppelter Funktion zu schaffen. Die 1. Klasse wird langsam an die offene Arbeit herangeführt und verbringt das erste Jahr zum Teil im Klassenverband.

Die Kinder können sich frei bewegen und mit der Umwelt auseinandersetzen. Vielseitige Betätigungsmöglichkeiten bieten die Räume durch die offene Hortarbeit. Die Kinder können selbst entscheiden, in welchem Raum sie sich aufhalten, welche Spielangebote sie wahrnehmen wollen, mit wem sie spielen möchten und an welche Bezugsperson sie sich wenden möchten.

Unterschiedliche Materialien, Werkzeuge und Spielzeuge sollen zum Ausprobieren und Experimentieren anregen.

Zur aktiven Freizeitgestaltung haben wir einen schönen Spielplatz und einen Sportplatz zum Fußballspielen.

In der Einrichtung werden Kinder der 1. bis 4. Klasse aufgenommen. Die Eltern schließen einen Betreuungsvertrag mit der Stadtverwaltung Mügeln ab, in dem unter anderen die Betreuungszeiten und der monatliche Elternbeitrag festgelegt werden.

Öffnungszeiten:

Der Hort hat während der Schulzeit von

Montag bis Freitag von 6.00 Uhr -7.30 Uhr und 11.30 Uhr – 16.30 geöffnet.

Eine Betreuungszeit von 5 oder 6 Stunden ist möglich.

Während der Ferien öffnen wir von 6.00 Uhr – 16.30 Uhr.

4 Ferienbetreuung

In den Ferien bieten wir eine ganztägige Betreuung im Rahmen der im Betreuungsvertrag vereinbarten Betreuungszeiten an. Auf Antrag können berufstätige Eltern die Betreuung bis zu 9 Stunden nutzen. Der Schwerpunkt liegt auf einer aktiven und erlebnisorientierten Feriengestaltung.

In dieser Zeit besteht die Möglichkeit individuell auf einzelne Kinder und deren Wünsche einzugehen und Projekte zu gestalten, die auf kleinere Gruppen zugeschnitten sind. Wir erleben die Kinder intensiver.

Unsere Ferienpläne sind abwechslungsreich und durch die Kinder mitbestimmt.

5 Unser Erzieherinnen-Team

Im Hort arbeiten eine staatlich anerkannten Sozialpädagogin, staatlich anerkannte Erzieherinnen und eine zusätzliche Mitarbeiterin, die uns in der Kernzeit unterstützt.

Die Teilnahme an Weiterbildungen dient der Aktualisierung und Reflexion beruflichen Handelns. Die Erzieherinnen kennen die notwendigen gesetzlichen Grundlagen.

Wir sehen uns als Gestalter, Vorbild, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster und Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.

Frau Kirsch	staatlich anerkannte Diplom-Sozialpädagogin (BA) Leiterin der Einrichtung
Frau Wagner	staatlich anerkannte Erzieherin stellvertr. Leiterin Praxisanleiterin
Frau Eigenwillig	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau Thomas	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau Elsner	staatlich anerkannte Erzieherin
Frau Beling	zusätzliche Betreuungskraft

6 Die Rolle des Kindes

An erster Stelle steht für uns das Kind mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Befindlichkeiten. In einer offenen Gruppe kann das Kind all seine Bedürfnisse verwirklichen und weiß trotzdem, dass es eine feste Bezugsperson gibt. Es findet bei uns einen Lebens- und Erfahrungsraum der unter anderem ermöglicht:

- eigenverantwortlich tätig zu werden
- sich frei und verantwortungsbewusst im Hortbereich zu bewegen
- mit Spaß und Ausdauer zu spielen
- vielfältige Tätigkeitsangebote zu nutzen
- Schwierigkeiten zu erkennen und auszudrücken
- Konflikte zu lösen
- gefördert und gefordert zu werden
- sich seine Spielgefährten selbst zu suchen
- in Ruhe gelassen zu werden
- Teamgeist zu entwickeln und Teamarbeit zu erleben
- ganzheitlich integriert zu werden
- von den Stärken der Erzieherinnen zu profitieren

Zusätzlich zu den vielen Vorteilen einer offenen Gruppenarbeit wird das Kind die geborgene Atmosphäre einer Stammgruppe genießen können.

7 Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit

Jeder von uns hat seine eigene Vorstellung darüber, wie sich der Mensch ideal verhalten sollte. Das bezieht sich sowohl auf das Verantwortungsbewusstsein, als auch auf das Sozialverhalten und die Selbstständigkeit. Unser Ziel ist es, die Kinder so zu erziehen, dass sie alle Lebenssituationen gut meistern können. Wir meinen damit nicht nur in ferner Zukunft, sondern vielmehr bereits das Heute und möchten selbstständige und verantwortungsbewusste Kinder in den weiteren Bildungsweg übergeben. Wir lehnen jede Form von körperlicher und verbaler Gewalt ab. Die Kinder müssen lernen, dass Streitereien nicht mit aggressivem Verhalten ausgetragen werden. Dazu gehört unter anderem auch ein gesundes Maß an Kritikfähigkeit und die Fähigkeit Konflikte allein bzw. mit der Unterstützung des Erziehers friedlich zu lösen.

Um diese Ziele umsetzen zu können, sind im Rahmen des Beschwerdemanagements Vorgehensweisen zum Umgang von Konflikten verankert und konkrete Umgangsregeln in der Hausordnung festgelegt.

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung und Erziehung von Kindern ab dem 7. Lebensjahr. Eine Förderung der schulischen Entwicklung des Kindes unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten ist genauso wichtig wie die Erweiterung der Selbstständigkeit, der Handlungskompetenz und der konstruktiven Problemlösung. Besonders im Bereich der Spiel- und Freizeitangebote kann man diese Kompetenzen optimal fördern. Durch zunehmende selbstständige Aktivitäten im Tagesablauf gestalten die Kinder ihre Umwelt kreativ und konstruktiv. Eine wichtige Voraussetzung in der Umsetzung dieser Ziele ist die Grundannahme: "Kinder können sich nur selbst bilden. Sie sind Akteure und Konstrukteure. Wir unterstützen und begleiten mit Angeboten, Materialien, Räumen und wir geben ihnen unsere Zuneigung, Ausdauer, Geduld, Geborgenheit und Wertschätzung."

Der Sächsische Bildungsplan ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung. Zeitgemäße Hortpädagogik erfordert, auf gegenwärtige Bedürfnisse des Kindes einzugehen und sie auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Unser Hort hat eine Struktur, einen Inhalt und eine Arbeitsweise, die Kindern die Gelegenheit bietet, sich in ihrem Selbstvertrauen "Ich kann das!" zu vertiefen. In der Vorbereitung werden Ideen mit einem bewussten Blick auf das Kind für einen stressfreien Spaß machenden Nachmittag erarbeitet. Sie richten sich nach den Themen der Kinder. Durch den Kinderrat und Umfragen konnten wir erfahren, was unseren Kindern wichtig ist. Einige Themen werden aufgegriffen und die dafür notwendigen Grundlagen geschaffen. Der Hort ist ein Wegweiser in die unterschiedlichsten Interessengebiete des Kindes. Er ist informativ, interessant, spannend, kommunikativ und vielseitig. Ausgehend von Gedanken wie z B.

- alle Kinder sollen zu Wort kommen
- Zusammenhänge erkennen und begreifen
- Respekt, Achtung und Rücksichtnahme
- Kreativität, Erfolg und Misserfolg
- Spiel und Spaß
- Einsetzen der Sinne

werden im Hort die Bildungsbereiche vereint, angesprochen, erlebt und verarbeitet.

Die Kinder werden befähigt, ihre Freizeit auch ohne viel Aufwand, ohne hohe Materialkosten oder zeitaufwendige Arbeitsmittelbeschaffung zu gestalten.

Das Kind kann selbst entdecken und sich ausprobieren. All das stärkt das Selbstvertrauen in hohem Maße. "Schau mal, das habe ich gemacht", egal ob beim Waffelbacken, an Spielenachmittagen, bei lustigen Partyspielen, bei sportlichen Aktivitäten, beim Basteln, usw. Die Ziele setzen sich die Kinder stets selbst. Etwas zu erreichen oder darauf hinzuarbeiten ist genauso bedeutsam wie Erfolgs- und

Misserfolgserlebnisse. Die positive Resonanz von Kindern und Eltern, das Interesse, die Ungeduld bis zum nächsten Horttag und die Kinder selbst machen unseren Hort "kunterbunt".

8 Hausaufgaben

Die Hauptaufgabe des Hortes ist es, eine qualifizierte und erlebnisreiche Freizeitgestaltung nach Schulende zu gewährleisten und mit den Kindern zu gestalten.

Dennoch wird ein hohes Augenmerk auch auf die Hortbetreuung gelegt. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die betreute Hausaufgabenerledigung. Aus unserer Sicht macht sich hierbei jedoch eine klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten erforderlich.

In der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur und Sport über Grundschulen im Freistaat Sachsen (Schulordnung Grundschulen SoGS) heißt es in § 17:

Hausaufgaben

(1) Hausaufgaben sind so vorzubereiten und zu stellen, dass die Schüler sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigen können. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sollen dem Entwicklungsstand des einzelnen Schülers angepasst werden.

(2) Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen und überprüft.

Hausaufgaben sollen also in erster Linie dazu dienen, die Schüler zum selbstständigen Lernen zu befähigen und einen Überblick über den jeweiligen Leistungsstand des Kindes sowie dessen Verständnis des absolvierten Lernstoffes geben. Der Hort stellt sich somit im Rahmen der betreuten Hausaufgabenerledigung der Aufgabe, die dafür entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei können die Erzieherinnen jedoch lediglich Hilfe und Unterstützung geben und es ist nicht möglich, nicht bewältigten Unterrichtsstoff nachzuholen. Ebenso geht aus der Schulordnung der Grundschulen hervor, dass es nicht Aufgabe des Hortes ist, die Richtigkeit der Hausaufgaben zu prüfen, da dies im Rahmen des Unterrichtes erfolgt. Somit haben wir uns für die Hausaufgabenerledigung folgende Rahmenbedingungen gesetzt:

Die maximale Zeit für Hausaufgabenerledigung im Hort beträgt 30 Minuten. Eine Staffelung der Zeit erfolgt nach dem Alter der Kinder. Wir erledigen die Hausaufgaben in den Klassen 1 bis 4 gemeinsam im Klassenraum unter Aufsicht der Erzieherin. Den Kindern der Klasse 4 wird dabei freigestellt, ob sie die angebotene Hausaufgabenzeit nutzen wollen oder diese zu Hause zu erledigen. Die Kinder erhalten Unterstützung zum selbstständigen Lernen und der Erzieher achtet auf Vollständigkeit. Wir überprüfen nicht auf Richtigkeit. Hausaufgaben können noch fehlerhaft sein. Nur so können die Lehrer und Eltern den Wissensstand ihrer Kinder erkennen und fördernd eingreifen. Schafft ein Schüler seine Hausaufgaben nicht in der zur Verfügung gestellten Zeit, wird abgebrochen. Die Eltern haben darüber hinaus die Verantwortung, sich selbst über den Leistungsstand und die Hausaufgabenerledigung ihrer Kinder zu informieren.

Für jede Klasse gibt es ein Pendelheft zwischen Schule und Hort, in dem die Hausaufgaben genannt werden und der Erzieher die Möglichkeit hat, für den Lehrer Anmerkungen zu hinterlassen. Mittwochs werden keine Hausaufgaben im Hort erledigt, da dieser Tag für gruppenbezogene Maßnahmen oder besondere Angebote (Mittwochsangebot) freigehalten wird.

9 Angebote im Hort

Kinder sollen ihren eigenen Weg gehen, aber Wegweiser können nie schaden. Die offene Arbeit bietet gute Ansatzpunkte für die Umsetzung der Ziele des Sächsischen Bildungsplanes.

Unsere Räumlichkeiten geben viele Möglichkeiten zur Beschäftigung. So haben wir eine Bastelecke mit einer Werkbank und einem Kreativwagen, eine Puppenecke, eine gemütliche Lesecke, eine Kuschecke zum Entspannen, eine große Bauecke mit verschiedenen Bausteinen, die Turnhalle für Sportspiele und einen großen Garten mit einem angrenzenden Sportplatz.

Das „Mittwochsangebot“ wird durch die Wünsche der Kinder mitbestimmt.

Geburtstage feiern wir im Klassenverband.

Wir orientieren uns bei unseren Angeboten und Projekten zum großen Teil an den Jahreszeiten und aktuellen Themen.

Feste und Feiern bereiten wir gemeinsam mit den Kindern vor. So veranstalten wir u.a.:

- Oma-Opa-Tag
- Spielplatzfest/ Tag der offenen Tür gemeinsam mit der Grundschule
- ein Willkommensfest mit Eltern und Kindern zum Schuljahresbeginn
- ein Abschlussfest der 4. Klässler zum Schuljahresende gemeinsam mit der Schule
- ein 2 Felderball-Turnier mit dem Hort „Angerkids“ Mügeln

und feiern mit den Kindern Feste wie Weihnachten, Fasching oder Ostern.

Im Rahmen der Ganztagsangebote arbeiten wir als Hort ebenfalls mit und bieten eine AG an:

- AG Kreatives

Wichtig in unserer Arbeit ist auch die Förderung sozialer Kompetenzen. Die Kinder sollen maßgeblich an den Entscheidungen im Hort beteiligt werden. Deshalb haben wir einen Kinderrat, unter Leitung von Frau Elsner, in dem aus jeder Klasse zwei von den Kindern gewählte Vertreter mitarbeiten. Dort lernen sie, die Interessen ihrer Hortgruppe zu vertreten und erstellen Regeln für den Hortalltag. Auch haben sie ein Mitspracherecht bei Problemen oder Konflikten der Kinder untereinander. Sie führen Umfragen zu verschiedenen Themen durch, handeln gemeinsam Entscheidungen aus und müssen Kompromisse schließen. Kinder sollen lernen, Konflikte im gewissen Rahmen untereinander zu lösen und sich erst dann Hilfe von Erziehern holen, wenn sie nicht weiterkommen.

Auch in den Hortgruppen achten wir auf die Vermittlung von Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz. Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Regeln auf und unterstützen die Kinder bei einer konstruktiven Problemlösung. Ein gewaltfreier Umgang miteinander steht bei uns im Mittelpunkt. Gesellschaftliche Normen und Grenzen erarbeiten wir umfassend mit den Kindern. Wir fördern die Kontakte zu Gleichaltrigen, aber auch zu Kindern anderer Altersgruppen. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbst Räume innerhalb der Einrichtung (oder im Außengelände) zu schaffen und zu gestalten. Wir ermutigen die Kinder weiterhin, anderen zuzuhören, sich auszudrücken und ihre Meinung zu vertreten, aber auch die Konsequenzen für ihr Handeln zu tragen. Gruppengespräche stellen in diesem Zusammenhang ein ideales Lernfeld dar.

Jedes Kind hat das Recht eine Beschwerde zu äußern. Sie können Einzelgespräche mit dem von ihm ausgewählten Erzieher führen, sich an den Kinderrat wenden oder Gruppengespräche vor der Hausaufgaben erledigung nutzen. Können Beschwerden nicht geklärt werden, werden sie entsprechend weitergeleitet.

Auch führen wir in Abständen Kinderumfragen durch und haben einen „Kummer- und Lobkasten“ eingerichtet. Dieser wird regelmäßig durch Kinder des Kinderrates gelehrt und zügig, innerhalb einer Woche, werden die herangetragenen Dinge bearbeitet. Entweder versuchen die Kinder selbst das Problem oder die Anfrage zu lösen oder die Bezugserzieherin oder Leiterin/stellv. Leiterin führt ein Gespräch mit den betroffenen Kindern durch.

Die Reflexion der Probleme und Sorgen der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil der wöchentlichen Dienstberatung.

10 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ist uns ein wichtiges Anliegen. Grundlage dieser ist ein Kooperationsvertrag beider Einrichtungen, welcher regelmäßig aktualisiert wird. Gemeinsam haben sich Schule und Hort darauf verständigt, Arbeitsprozesse zum Teil gemeinsam zu gestalten. Besondere Schwerpunkte sind dabei:

- die gemeinsame Nutzung verschiedener Räumlichkeiten beider Einrichtungen bzw. des Außengeländes
- gemeinsame Ausgestaltung von Projekten bzw. freizeitpädagogischen Angeboten
- Durchführung von gemeinsamen Elterngesprächen, zum Teil Teilnahme an Elternabenden
- regelmäßige Besprechung zwischen der Hort- und Schulleiterin
- jährliche Dienstberatung mit den Lehrern
- gemeinsames Spielplatzfest
- gemeinsame Wandertage

Ziel ist es vor allem, die uns anvertrauten Kinder gleichermaßen individuell zu fördern und gemeinsam mit Schule und Eltern die Entwicklung jedes Einzelnen zu unterstützen, einschränkende Faktoren rechtzeitig zu erkennen und an Lösungsmöglichkeiten zu arbeiten.

11 Zusammenarbeit mit den Eltern

Den Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu geben, lässt sich nur durch partnerschaftliches Zusammenwirken aller am Erziehungsprozess Beteiligten erreichen. Mit dem Schuleintritt und der Aufnahme in den Hort ergänzen und erweitern sich die familiären Erfahrungen der Kinder. Für das Kind ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Hort wichtig, um sich an beiden Orten wohl und sicher zu fühlen. Gegenseitiges Vertrauen kann jedoch nur dann entstehen, wenn die unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen thematisiert werden und klare und verbindliche Absprachen getroffen werden. Dazu gehört auch in regelmäßigen Gesprächen die Erziehung und Entwicklung des Kindes zu reflektieren und bei Bedarf Abmachungen über gezielte Fördermaßnahmen zu treffen. Die aktive Beteiligung aller Eltern am Leben des Hortes und der Schule ist eine Grundvoraussetzung für das positive Zusammenwirken der für das Kind wichtigen Bezugspersonen. Dem unmittelbaren und regelmäßigen Kontakt zu den Eltern während der Gespräche aus unterschiedlichen Anlässen, der Einbeziehung der Eltern in die Arbeit, zu Festen, Feiern und besonderen Höhepunkten messen wir darum eine große Bedeutung bei. Dadurch schaffen wir eine wertvolle Basis der Zusammenarbeit und ein hohes Maß an Transparenz wird gewährleistet. Wir unterrichten die Eltern in Form von Informationsbriefen und Aushängen über wichtige Angelegenheiten und Ereignisse. Auch die Eltern können den „Kummer- und Lobkasten“ nutzen.

Den Eltern werden verschiedene Formen der Zusammenarbeit angeboten:

- individuelle Gespräche im Hort (Türgespräche oder Elterngespräche nach Vereinbarung)
- Elterngespräche, zum Teil gemeinsam mit dem Lehrer und der Erzieherin
- gemeinsame Elternabende
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen gemeinsam mit der Schule
- Mitarbeit im Hortelternrat
- Mitgestaltung von Festen

Eine wertschätzende Haltung dem Kind und seiner Familie gegenüber ist die wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Erziehungsprozess, denn die verschiedenen Einwirkungsmöglichkeiten des Erziehers und des Elternhauses haben den wesentlichsten Einfluss auf die Einstellung und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Die Autonomie, Eigenständigkeit und Einmaligkeit eines jeden Kindes in seinem familiären Kontext respektieren wir für uns.

Für Kritik, Lob und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr und versuchen bei Problemen zu helfen oder leiten diese an den Träger weiter.

12 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang, ein Dialog zwischen den Mitarbeitern der pädagogischen Einrichtung und der Öffentlichkeit. Das bedeutet, die eigene Arbeit mit deren Inhalten, Zielen und Methoden transparent zu machen, das Bild über unseren Hort zu vervollständigen, das Interesse an unserer Einrichtung zu wecken.

Formen der Öffentlichkeitsarbeit:

- Spielplatzfest mit der Grundschule
- Informationen über Aktivitäten im Amtsblatt
- Internet der Stadt Mügeln
- Internetseite von Schule/Hort
- Hortelternrat
- Weihnachtsmarkt Sornzig
- Weihnachtsprogramm im Seniorenheim und anderen Einrichtungen
- Erntedankfest Mügeln
- Festivitäten mit dem Heimatverein (Förderverein) Sornzig

13 Qualitätssicherung

Wir sehen uns als Team. Spezielle Aufgabenbereiche werden verteilt und in Eigenverantwortung dem Team zugearbeitet. Alle Projektplanungen besprechen wir gemeinsam.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern im Hortalter wird von einem ständigen Wandel geprägt und bedarf einer fortwährenden Weiterentwicklung. Um eine dauerhafte, hochwertige Qualität in der Erziehungsarbeit zu sichern, müssen Neuerungen reflektiert, sowie Erfolge und Misserfolge dokumentiert werden.

In unserer Einrichtung sind eine sehr genaue Planung sowie der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes eine Grundvoraussetzung für gutes Gelingen. Die dabei gilt, dass die Regeln für Kinder und Erzieherinnen verbindlich sind. Unser Team lebt von seiner Vielfalt und Verschiedenheit und ist somit als Ganzes mehr als die Summe seiner Teile. Teamqualität erweist sich darin, dass die der Zusammenarbeit innewohnenden Ressourcen und Potentiale optimal ausgeschöpft und weiterentwickelt werden. Team-Arbeit heißt für uns, das Team arbeitet kontinuierlich an sich und miteinander, um gemeinsame Ziele zu erreichen und um somit professionell arbeiten zu können.

Folgende Methoden sind uns hilfreich:

- regelmäßige Dienstberatungen, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen (hier werden Informationen weitergegeben, die zur Erfüllung der Aufträge benötigt werden, Informationsfluss ist somit gesichert, Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, Angebote werden vorbereitet), Protokoll wird erstellt
- 2 pädagogische Tage
- jährliche Dienstberatung mit der Schule und regelmäßige Besprechungen mit Schulleiterin und Hortleiterin
- kurz mittel- und langfristige Ziele werden entwickelt
- jährlich finden unsere Mitarbeitergespräche statt (Leiterin spricht mit jedem Mitarbeiter über Ziele, Wünsche, Stärken und Schwächen; wird schriftlich festgehalten und Jahr für Jahr reflektiert, kontrolliert und aktualisiert.)
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen (neu erworbenes Wissen wird im Team weitergegeben)
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Landkreises

Mit Empfehlung vom sächsischen Staatsministerium für Soziales zum Qualitätsmanagement ist es notwendig und erforderlich, sich mit der Qualitätssicherung auseinanderzusetzen, denn nur so kann die Arbeit weiterentwickelt werden. Wir haben uns im Team entschieden, dass QUASt für unsere Arbeit im Hort das geeignete Verfahren ist.

14 Beobachtung, Dokumentation und Fortschreibung

Zur Konkretisierung und Umsetzung des sächsischen Bildungsplanes gehören das Beobachten und das Dokumentieren.

Es ist ein wichtiges Instrument unserer pädagogischen Arbeit.

Wir führen Portfolio-Hefter, die die Themen, Interessen und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kinders sichtbar machen. Der Hefter beinhaltet Zeichnungen, Fotos, Berichte zu Tätigkeiten und Interessen der Kinder und wird gemeinsam mit den Kindern gestaltet.

Bei Gesprächen mit den Kindern, Eltern und auch der Schule wird ein Protokoll geführt. Werden Gespräche über Probleme oder Auffälligkeiten zu einzelnen Kindern im Team geführt, wird dies im Protokoll der Dienstberatung niedergeschrieben.

Alle Erzieherinnen führen über jedes Kind einen Verlaufshefter.

Unser Beobachtungsinstrument ist der FRKJ 8-16 von Lohaus und Nussbeck.

15 Förderverein

Der Förderverein unserer Einrichtung ist der Heimatverein Sornzig e. V.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein und gestalten gemeinsame Feste und Feierlichkeiten. Sie unterstützen uns bei Aktivitäten. Einige Eltern arbeiten aktiv im Förderverein mit.

Die Konzeption dient als Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeiter unserer Einrichtung und wird daher regelmäßig besprochen und fortgeführt.

Das Interesse des Kindes hängt von der Möglichkeit ab, eigene Entdeckungen zu machen.

Maria Montessori

